

Antrag auf Änderung der Satzung des Kreisverbandes Augsburg der Basisdemokratischen Partei Deutschland auf der Hauptversammlung am 28.11.2021:

„Ergänzung der Präambel“

>>Mehr SEIN weniger HABEN<<

Ich glaube die Aspekte vom "Wachstum des inneren Reichtums" als Ersatz für materielles Wachstum (welcher in einer endlichen Welt nicht exponentiell wachsen kann) braucht ein völlig neues Bildungswesen für Kompetenz, Kreativität, Konfliktfähigkeit und Achtsamkeit, auch und gerade im verbindlichen Umgang untereinander und in der Gesellschaft.

Ohne das Bekenntnis zum Leben innerhalb der Belastungsgrenzen der Erde und der Beantwortung der Frage einer besseren Verteilungsgerechtigkeit und Frieden unter den Menschen kann die Menschheit anstehende Herausforderungen der Zukunft nicht meistern.

Selbst in der materiell reichen und wohlhabenden Bevölkerung zeigen sich Symptome seelische Armut, auch wenn diesen Menschen uneingeschränkter Zugang zu Wasser, Nahrung, Wohnraum, medizinischer Versorgung, Bildung, Gütern und Luxuswaren aller Art, wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit, zur Verfügung steht. Viele machen die Erfahrung, dass die existenziellen Probleme und Fragen des Lebens sich nicht rein materiell beantworten lassen. Wir brauchen ein Neues Denken, welches weniger auf Dominanzverhalten und mehr auf Kooperation setzt.

Nur wenn wir uns immer wieder aufs Neue auf diese, unsere urchenischen inneren Werte zurückbesinnen werden wir inneres Wachstum und innere Stärke kultivieren.

Erich Fromm formuliert das in >Haben oder Sein, Seite 19< so:

„Solange jeder mehr haben will, müssen sich Klassen herausbilden, muss es Klassenkampf und, global gesehen, internationale Kriege geben. Habgier und Friede schließen einander aus.“

Die Präambel soll mit folgendem Text ergänzt werden.

„Die Basis Leitbild für eine gerechte Zukunft“

Globalisierung und Pandemie verursachten vielfältige gesellschaftliche Bewusstseinschritte:

△ Die Menschheit bildet heute eine Einheit, alle Menschen sind heute mit allen verbunden.

△ Die Menschheit bildet mit der Natur weltumspannend eine Einheit. Wir können nur in Frieden mit der Natur weiterleben, also ihre Belastungsgrenzen voll respektieren, oder die Biosphäre wird den Menschen als zu störend wahrnehmen und immer mehr durch systemische Feedback-Schleifen verdrängen. Die Natur braucht den Menschen nicht, jedoch braucht der Mensch eine gesunde Natur. Für die Natur sind nationale Grenzen bedeutungslos.

△ Große weltweite Herausforderungen können nicht länderweise, nationalistisch angegangen werden, sondern nur durch intensive internationale Kooperation und supranationale Vereinbarungen. Mit dem Subsidiaritätsprinzip bringen wir die Entscheidungen und Kooperationen auf die stimmige Entscheidungsebene von ganz lokal (Gemeinde) bis global (Staatenbund). Alle Ebenen gehen uns heute etwas an.

Orientierungsleitplanken

Wir streben vier Orientierungsleitplanken einer Kultur und Lebensweise an, welche sich auf das Wachstum des nicht-materiellen Reichtums ausrichtet. Diese Leitplanken sind als Vorschläge bewusst konkret gehalten, damit man sich darunter etwas vorstellen kann. Sie sind jedoch keineswegs abschließend., sondern sind ein Prozess, den die Basis zusammen mit den unzähligen, aufgewachten Menschen und vielen Organisationen des Wandels und der Transformation mitgestalten will. Die vier Orientierungsleitplanken sind nur eine Vision, eine Orientierung für alle Bemühungen, welche die Transformation der Gesellschaften verlangt. Die gemeinsame Ausrichtung des kreativen gesamtgesellschaftlichen Prozesses ist jedoch entscheidend.

1. Leitplanke: "Wachstum des inneren Reichtums"

Mit dieser Leitplanke kann die Zivilgesellschaft oder das gewählte Parlament (also der Souverän), künftig das Wachstum auf immaterielle Güter ausrichten, auf den inneren Reichtum aller Menschen. Dies ist die Grundsatzentscheidung der Zivilgesellschaft über einen notwendigen Richtungswechsel. Der materielle Bereich dieses Wachstums behält seine Bedeutung, jedoch wird das Bestreben nach mehr Eigentum und mehr Konsum aufgegeben. Dazu wird eine gerechte Verteilung der materiellen Güter unter den Menschen verwirklicht (siehe Punkt 4.). Im privaten materiellen Bereich herrscht neue Genügsamkeit: **"Ich habe für meine Lebenszufriedenheit und Freude genug, brauche weder mehr Besitz noch Verbrauch"**. Im öffentlichen Bereich freuen sich alle über das breite und hochqualitative Angebot an öffentlichen Gütern, welches allen zugutekommt.

2. Leitplanke: 'Ein Bildungswesen für Kompetenz, Kreativität, Konfliktfähigkeit und Achtsamkeit'

Mit dieser Leitplanke beschließt der Souverän, das Bildungswesen neu auszurichten. Breites Wissen und vielfältige Kompetenz werden als Ziele beibehalten. Verstärkt wird die Förderung von Kreativität, kritisches Denken und das Bekenntnis zu Pazifismus. Diese bilden in Summe einen wesentlichen Teil des inneren Reichtums der Menschheit. Sie dienen der Lebensfreude, der Kultur, der Wirtschaft und der Wissenschaft zugleich. Es wird großes Gewicht gelegt auf die Wege zur Selbsterkenntnis, zur inneren Zufriedenheit, zur Konfliktbeilegung, zu gelingenden Beziehungen und zur Sinnlichkeit. Hohe Sinnlichkeit öffnet uns das Tor zum Reichtum in und mit der Natur und zur achtsamen Begegnung mit Menschen, die nichts kostet. Auch der Genuss des wunderbaren Reichtums der menschlichen Kulturen verlangt eine geschulte Wahrnehmungsfähigkeit.

3. Leitplanke: 'Leben innerhalb der Belastungsgrenzen der Erde'

Hier beschließt die Zivilgesellschaft oder das gewählte Parlament, die Lebensweise der ganzen Bevölkerung an die Belastungsgrenzen der Biosphäre progressiv zeitnah anzupassen. In allen sensiblen Bereichen (Klimawandel, Biodiversität, Verschmutzung) müssen Regierung und Parlament die Grenzwerte der Naturbelastung auf wissenschaftlicher Basis festlegen, wo nötig pro Kopf. In gewissen Bereichen werden Konsum- oder Verbrauchsgrenzen festgelegt, welche für alle gelten. Es darf keine großen >>Reichtum-Privilegien<< geben. Zudem werden alle Technologien einer mittelfristigen, planbaren ökologischen Revolution unterzogen, was ein immenser Einsatz an Kreativität verlangt.

Wir streben für Konsum und Lebensstil, Technologien und Wirtschaft keine Schocktherapie an, sondern eine geordnete sukzessive Transformation innerhalb von 20-30 Jahren. Das verlangt auf allen Ebenen, bei Regierung, Parlament, Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft, ein dezidiertes intelligentes Vorgehen, um den Wandel moderierend zu begleiten.

4. Leitplanke: 'Verteilungsgerechtigkeit – Frieden unter den Menschen'

Der Souverän beschließt eine materielle Verteilungsgerechtigkeit einzuführen (Einkommens- und Vermögensverteilung).

Umfassender Frieden unter den Menschen, zwischen Nationen und Kulturen ist nur möglich, wenn in den Gesellschaften das Gefühl von Gerechtigkeit verbreitet Lebenswirklichkeit darstellt. Auch wenn Gerechtigkeit elastisch ist, reagieren Menschen sehr sensibel auf Ungerechtigkeit, entweder mit Demotivation und Gleichgültigkeit, oder mit Wut und Gewaltanwendung.

Die reichen Demokratien der Welt könnten heute z.B. die Verteilungsgerechtigkeit so festlegen, dass der Abstand vom tiefsten zum höchsten Einkommen bei 1 zu 20 liegt (heute 1 zu 100 oder 1 zu 1000) und beim Vermögen im Bereich von 1 zu 25. Dies ändert an der Motivation zu hoher Leistung, von begabten und kreativen Menschen, nichts, denn sie sind von innen motiviert, kreativ zu leben (im Sinne der Selbstentfaltung). Die Verteilung der großen Vermögen (z.B. über 5 Millionen \$/Euro/CHF) führt dazu, dass alle Erwachsenen über ein Vermögen verfügen und Mitbesitzer werden. Das führt in eine Eigentümergesellschaft von auch wirtschaftlich verantwortlichen Bürgerinnen und Bürgern.!

Gleichzeitig wird damit eine "echte Demokratie" eingeführt. Denn großer Kapitalbesitz bedeutet eine immense Macht-konzentration, auch soziopolitisch und kulturell; diese Machtkonzentration ist tief undemokratisch. Die Verteilung des Großkapitals ist eine Verteilung von Macht und Verantwortung; dazu sind die Bevölkerungen vieler Länder selbst in der Lage. Wir treten ein, für das große Menschheitsziel der weltweiten Umsetzung des Artikel 25 der allgemeinen Menschenrechte, deklariert von der UN-Hauptversammlung im Jahre 1948! Wir fordern als Partei und Bürgerbewegung alle Regierungen weltweit auf, im eigenen Land und in allen bilateralen Beziehungen mit den Ländern der gesamten Erdengemeinschaft die Umsetzung des Artikel 25 der allgemeinen Menschenrechte proaktiv als Frieden sichernde Maßnahme im Namen der Menschlichkeit zu ermöglichen !

Die Kapitalelite ist ein wesentlicher Motor des Wirtschaftswachstums, dessen ungebremstes krebsartiges Wachstum durch die allumfassende Kommerzialisierung in einer endlichen Welt, in den besonders wohlhabenden Ländern, gedrosselt und umgelenkt werden muss. Ob, diese Leitplanken ausreichend sind die Gesellschaft zu transformieren wird sich weisen durch den bereits begonnenen Meinungsbildungsprozess der basisdemokratischen Bewegung in der Partei aber auch in der übrigen Zivilgesellschaft.

Franz Weber, 23.10.2021